

ABLAUFPLAN

Arbeit mit Texten und Videoclips

1. STUNDE: WAS WIRD WIE ERINNERT?

Lernziele für die 7.-8. Klasse:

- Die Schüler*innen (S*S) nähern sich dem Thema deutscher Erinnerungsdiskurs zum deutschen Kolonialismus an.
- Anhand der Auseinandersetzung mit ausgewählten zentralen Ereignissen des deutschen Kolonialismus gewinnen die Schüler*innen einen Eindruck davon, dass es viele Ereignisse in der Vergangenheit gibt, die in der deutschen Erinnerungskultur nicht berücksichtigt werden.
- Die S*S führen eine selbstständige kritische Analyse ihrer Schulbücher durch und erarbeiten damit Aspekte der Bedeutung des (kritischen) Erinnerns an den Kolonialismus für das eigene Leben.
- Sie erarbeiten erste Aspekte einer rassismuskritischen Perspektive auf den deutschen Erinnerungsdiskurs zur deutschen Kolonialzeit.

Lernziele für die 11.-12. Klasse:

- Die Schüler*innen (S*S) nähern sich dem Thema deutscher Erinnerungsdiskurs zum deutschen Kolonialismus an.
- Anhand der Auseinandersetzung mit ausgewählten zentralen Ereignissen des deutschen Kolonialismus hinterfragen sie die gegenwärtige deutsche Erinnerungskultur an die Kolonialzeit und können dazu Stellung beziehen.
- Die S*S führen eine selbstständige kritische Analyse ihrer Schulbücher in diesem Zusammenhang durch und erarbeiten damit Aspekte der Bedeutung des (kritischen) Erinnerns an den Kolonialismus für das eigene Leben.
- Sie erarbeiten erste Aspekte einer rassismuskritischen Perspektive auf den deutschen Erinnerungsdiskurs zur deutschen Kolonialzeit.

Vorbereitung

- *Die S*S bringen ihre Schulbücher zum Unterricht mit (z. B. der Fächer Geschichte und Politik für die 7./8. Klasse). Für den Unterricht in der 11./12. Klasse hält die Lehrkraft die entsprechenden Ausgaben bereit.*
- *Die Lehrkraft fertigt je eine Kopie der Schilder (Material 1) und der Ereigniskarten (Material 2) für die Übung an und schneidet diese aus.*

Abkürzungen:

EA = Einzelarbeit

GA = Gruppenarbeit

LV = Lehrer*invortrag

SA = Schüler*innenaktivität

SÄ = Schüler*innenäußerungen

SP = Schüler*innenpräsentation

UG = Unterrichtsgespräch

PA = Partner*innenarbeit

Phase	Inhalt	Sozial- form	Medien, Material
Einstieg (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Zum Einstieg diskutieren die S*S die folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> > Woran macht sich fest, dass etwas erinnert wird? > Welche Formen der Erinnerung und welche Erinnerungsanlässe kennt ihr? <i>Hinweis:</i> <i>Erinnerungskultur bezeichnet den Umgang des oder der Einzelnen und der Gesellschaft mit ihrer Vergangenheit und ihrer Geschichte. Eine intensive Auseinandersetzung und Aufarbeitung von historischen Ereignissen kann zögerlich einsetzen. Erinnerungskultur wandelt sich. Formen und Anlässe für Erinnerung mit Bezug auf den Nationalsozialismus und Zweiten Weltkrieg sind z. B. das 2005 eröffnete Denkmal für die ermordeten Jüd*innen Europas in Berlin oder der 8. Mai – Tag der Befreiung (vom Nationalsozialismus).</i> 	UG	
Kleingruppenarbeit (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft teilt die S*S in sechs Kleingruppen ein. Jede Gruppe erhält eine Ereigniskarte (Material 2). Die Lehrkraft bittet die S*S, sich in den Kleingruppen dazu auszutauschen, ob die auf ihren Karten benannten Geschehnisse in Deutschland viel, etwas, kaum oder nicht erinnert werden. Während die Gruppen sich austauschen breitet die Lehrkraft die Schilder auf dem Boden aus. 	GA	M2 Ereigniskarten M1 Schilder
Präsentation der Ergebnisse (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Die S*S finden sich in einem Stuhlkreis um die Schilder herum zusammen. Die Lehrkraft bittet die Gruppen nacheinander, ihre Karten vorzustellen und jeweils zu dem Schild zu legen, das ihrer Meinung nach zutrifft. Falls sich eine Gruppe nicht 	SP	M1 Schilder M2 Ereigniskarten

	<p>einig ist, kann die Karte zwischen die entsprechenden Schilder gelegt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft bittet die S*S, ihre Zuordnung zu begründen und fragt ggf. nach, wo die S*S den Erinnerungen begegnet sind (Filme, Zeitung, Politik, Schule etc.). 	UG	
Arbeitsphase (25 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft bittet die S*S, ihre Schulbücher im Hinblick auf die Darstellung der Ereignisse aus der Kartenübung zu untersuchen und die Fragen auf dem Arbeitsblatt auszufüllen. Dies kann wahlweise in Einzelarbeit oder in der Kleingruppe erfolgen. Zum Abschluss diskutieren die S*S im Plenum, wer entscheidet, welches Wissen über die Vergangenheit in Schulbücher gelangt. 	Ggf. GA UG	Schulbücher M3 Arbeitsblatt

2. STUNDE: EIN DENKMAL SETZEN? – ERINNERUNG AN DEN KOLONIALISMUS AUF DEM BERLINER GARNISONSFRIEDHOF

Lernziele für die 7.-8. Klasse:

- Die S*S kennen Formen der deutschen Erinnerungskultur an den deutschen Kolonialismus und wissen um (anti-)koloniale Denkmäler als Erinnerungsorte.
- Die S*S bekommen ein Gefühl dafür, dass Erinnerung für Gesellschaften eine Bedeutung hat.
- Sie erkennen, dass Erinnerung eine politische Dimension hat und mit Macht- und Ungleichheitsverhältnissen zusammenhängt.
- Die S*S sammeln Handlungsmöglichkeiten für eine kritischen Erinnerungskultur an die Kolonialzeit in Deutschland.

Lernziele für die 11.-12. Klasse:

- Die S*S kennen Formen der deutschen Erinnerungskultur an den deutschen Kolonialismus und wissen um (anti-)koloniale Denkmäler als Erinnerungsorte.
- Sie erkennen mehrperspektivische Zugangsmöglichkeiten zu Objekten der Erinnerungskultur zum deutschen Kolonialismus, spezifisch den Kolonialkriegen und dem Völkermord an den OvaHerero und Nama in der ehemaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika.
- Die S*S haben ihre Fähigkeit zur Erfassung der Bedeutung der Standortgebundenheit von Erinnerung im Kontext von Macht- und Ungleichheitsverhältnissen erweitert. Sie erkennen, dass die Erinnerung an Gewaltgeschichten umkämpft ist.
- Sie beurteilen den Erinnerungsort „Herero-Stein“ auf dem Berliner Garnisonfriedhof bezüglich einer kritischen Aufarbeitung des Kolonialismus und bauen damit ihre Fähigkeit, begründete Urteile über Erinnerungen an die deutsche Kolonialgeschichte und Spuren des Kolonialismus in der Gegenwart zu fällen, aus.
- Die S*S sammeln Handlungsmöglichkeiten für eine kritischen Erinnerungskultur an die Kolonialzeit in Deutschland.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft fertigt ausreichend Kopien des Arbeitsblattes (Material 5) an.
- Sie bereitet Computer/Laptop und Beamer zum Zeigen des online verfügbaren Filmes vor (Material 4 mit einem Link zum Film).

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Zum Einstieg diskutieren die S*S die folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> > Für welche Personen werden Denkmäler errichtet? 	UG	

	<ul style="list-style-type: none"> > Wer entscheidet, was mit Denkmälern erinnert wird? > Welche Funktion haben Denkmäler? > Kennt ihr ein Denkmal, das mit der Kolonialvergangenheit in Verbindung gebracht werden kann? 		
<p>Film- präsentation (17 Min.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die S*S schauen hintereinander zwei Ausschnitte des Dokumentarfilms „Deutsch-Südwas? Erinnerung an einen deutschen Völkermord“ <p>1. Ausschnitt: Min 00:00-10:27</p> <p>2. Ausschnitt. Min 20:10-25:40</p>		<p>M4 Video</p>
<p>Arbeitsphase (13 Min.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die S*S bearbeiten die Fragen des Arbeitsblattes (Material 5). 	UG	<p>M5 Arbeitsblatt</p>
<p>Unterrichts- gespräch (10 Min.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zum Abschluss diskutieren die S*S die folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> > Wer hat den Film zu welchem Zweck gedreht? > Warum ist die Erinnerung an deutsche Kolonialverbrechen in Deutschland wichtig? > Wie kann der deutsche Kolonialismus in der Erinnerung behalten werden? Welche Formen der Erinnerung hältst du für angemessen? 	SA	